Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 1 (1925-1926)
Heft: 2

Rubrik: Kinderweisheit : lustige Aussprüche von Kindern

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 20.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kinderweisheit

lustige Aussprüche von Kindern

Alle unsere Leser sind freundlich gebeten, uns selbstgehörte, kluge und lustige Aussprüche von Kindern einzusenden. Die besten werden gedruckt und honoriert.

Ruedeli darf als Ferienvergnügen bei seinem Grosspapa übernachten und bei geöffneter Verbindungstür im Zimmer neben ihm schlafen. Da fängt Grosspapa plötzlich an zu schnarchen und Ruedeli, dem diese Töne neu sind, ruft angstvoll: « Grosspapa, e Wildsau! » Grosspapa erwacht und beruhigt den Enkel, schläft wieder ein und beginnt von neuem zu schnarchen. Da ruft Ruedeli: « Grosspapa, sie chunnt wieder! »

*

Das zweijährige Vreneli fährt zum erstenmal mit seinen Eltern aus dem Vorort mit dem Tram in die Stadt. Um alles besser zu sehen, steigt es auf die Bank und drückt sein Näschen ans Fenster. Die Unart wird ihm verwiesen und es muss sich wieder setzen. Darob gerät die Kleine in Zorn und ruft:

« Mache Züri kaput! »

« Aber Vreneli, wie unartig! » tadelt die Mutter. Darauf die Kleine einlenkend: « Hesch Muetter, il stelles dänn wider uf! »

*

An einem Sonntag besuche ich mit den Kindern die zoologische Sammlung unserer Hochschule. Angesichts eines menschlichen Skelettes ruft mein vierjähriges Töchterchen in lebhaftestem Erstaunen aus:

« Lueg, Vaterli, lueg, en Abgnagete! »

*

Mein sechsjähriger Vetter hört im Radio die Jazzkapelle Orlow im «Baur au Lac» spielen. Die beiden Saxaphone missfallen ihm sichtlich mit ihren Heultönen, denn plötzlich sagt er: « Die Musik isch wie wänn e chlises Chind vom Sofa abe fallt, zerscht plumpset's, und dänn hület's.»